

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1 Einleitung	9
2 Nur eine nationalsozialistische Autarkiegründung?	
Das Zellwolle-Werk in Kelheim	14
2.1 Kelheim – ein kleines Chemiecluster	14
2.2 Die Zellwollindustrie im Rahmen der nationalsozialistischen Autarkiepolitik	16
2.2.1 <i>Textilfasern – ein Überblick</i>	18
2.2.2 <i>Wirtschaftskrise und Autarkiepolitik</i>	21
2.2.3 <i>Vorbehalte der Verbraucher</i>	24
2.3 Der Aufbau des Zellwolle-Werks in Kelheim	26
2.3.1 <i>Gründungsgeschichte</i>	27
2.3.2 <i>Standortfrage</i>	30
2.3.3 <i>Baubeginn und Kapitalerhöhung</i>	33
2.4 Die Entwicklung des Zellwolle-Werks im Dritten Reich	36
2.4.1 <i>Kelheim im Rüstungsboom</i>	36
2.4.2 <i>Kelheim im Krieg</i>	51
3 Viskose- und Acrylfasern für den Export	
Die Süddeutsche Zellwolle AG im „Wirtschaftswunder“ (1945–1968)	60
3.1 Das Werk Kelheim im Wiederaufbau (1945–1948)	60
3.2 In Zeiten des Booms: von der Währungsreform 1948 bis zur Übernahme durch die Hoechst AG 1968.	62
3.2.1 <i>Wiederaufbau und Export</i>	63
3.2.2 <i>Ein zweites Standbein: die Acrylfaser Dolan</i>	67
3.2.3 <i>Profitabel, aber zu klein für den Weltmarkt: die finanzielle Lage</i>	75

4	Das Faserwerk Kelheim unter neuen Eigentümern (1968–2004)	84
4.1	Kelheim in der Hoechst-Ära (1968–1994)	84
4.1.1	<i>Die Eingliederung in den Konzernverbund der Hoechst AG</i>	84
4.1.2	<i>Kelheim im Auf und Ab der konjunkturellen Entwicklung</i>	86
4.1.3	<i>Investitionspolitik: Umweltschutz als neue Herausforderung</i>	91
4.2	1994–1998: Die Ära Courtaulds: Der Fokus verschiebt sich zu Spezialfasern	98
4.3	1998–2004: Die Ära Akzo Nobel – Acordis	106
5	Zusammenfassung	110
6	Anhang	115
A.1	Basisdaten zum Werk Kelheim von 1935 bis 2004	115
A.2	Werksleiter des Kelheimer Faserwerks von 1935 bis 2004	125
A.3	Bildnachweis	130
A.4	Verzeichnis der Tabellen	130
A.5	Verzeichnis der Abbildungen.....	130
A.6	Quellenverzeichnis	131
A.7	Literaturverzeichnis	132